

Vor dem Sebastianaltar ist in der Weihnachtszeit die große Barockkrippe aufgestellt, die seit 1638 für die Jesuitenkirche bezeugt ist und durch die Marianische Männerkongregation 1814 in die Karmelitenkirche kam. Ab dem ersten Advent werden die Szenen „Mariä Verkündigung“, „Besuch Marias bei Elisabeth“, „Herbergssuche von Maria und Josef“, „Geburt Christi“, „Anbetung der Hl. Drei Könige“ und „Flucht nach Ägypten“ präsentiert.

Den reichen Bestand an Krippenfiguren aus verschiedenen Zeiten kann man in der Krippenstube in zwei Jahreskrippen, davon eine mechanisch, mit wechselnden Szenen aus dem Leben Jesu, bewundern. Mit über 300 Figuren können etwa 36 Szenen des Kirchenjahres abgebildet werden.

Öffnungszeiten: Die Kirche ist täglich von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

⑥ Gäubodenmuseum, Fraunhoferstraße 23:

Das Gäubodenmuseum bietet alljährlich in der Advents- und Weihnachtszeit ein „Weihnachtsfoyer“. Im jährlichen Wechsel werden bei freiem Eintritt Krippen aus der Sammlung des Museums oder aus dem Besitz lokaler wie regionaler Sammler gezeigt.

Öffnungszeiten: täglich (außer montags) 10.00 – 16.00 Uhr, 24. und 25.12. sowie Silvester und Neujahr geschlossen.

⑦ Haus im Stern, Fraunhoferstraße 8: Heilige Familie

Im Stuckrelief über der Hauseinfahrt, geschaffen wohl von Mathias Obermayr nach 1765, besucht die Hl. Elisabeth mit ihrem Sohn Johannes dem Täufer die Hl. Familie; das Lamm zu Füßen von Jesus und das Kreuz im Stab des Johannes weisen bereits auf Tod und Auferstehung Christi hin.

⑧ Ehem. Passauer Hof, Ludwigsplatz 40: Heiliger Martin

Das bereits seit dem 16. Jahrhundert als Brauerei und Gastwirtschaft bezeugte Anwesen schmückt ein naives Gemälde des Hl. Martin. Am Martinstag (11.11.) begann früher das Adventsfasten.

⑨ Christbaum und Christkindlmarkt am Stadtplatz

Traditionell stellt die Stadtgärtnerei Ende November eine Fichte oder Tanne mit rund 500 elektrischen Lichtern auf dem Ludwigsplatz auf. Der Christkindlmarkt findet im Advent zu Füßen des Stadtturms auf dem Theresienplatz statt.

⑩ Christuskirche, Bahnhofstraße 7: „Adventskönig“

Für die Westfassade der 1957 eingeweihten Christuskirche gestaltete Marie-Luise Wilckens die Bronzefigur des am Palmsonntag in Jerusalem „einziehenden Heilands“, der wegen des Einzugs Jesus in diese Welt an Weihnachten auch „Adventskönig“ genannt wird.



- ① Dreifaltigkeitssäule
- ② Jesuitenkirche
- ③ Stadtpfarrkirche St. Jakob
- ④ Spitalkirche
- ⑤ Karmelitenkirche
- ⑥ Gäubodenmuseum
- ⑦ Haus im Stern
- ⑧ ehem. Passauer Hof
- ⑨ Christbaum/Christkindlmarkt
- ⑩ Christuskirche



Veranstaltungen zur Weihnachtszeit

Der Christkindlmarkt auf dem Theresienplatz beginnt am Mittwoch vor dem 1. Advent und endet am 23. Dezember.

Weitere Veranstaltungen zur Winter- und Weihnachtszeit finden Sie im aktuellen Veranstaltungskalender oder im Internet unter www.straubing.de.

Führungen zur Weihnachtszeit

Turmführungen zum Christkindlmarkt

Den schönsten Blick auf den weihnachtlich geschmückten Stadtplatz genießt man vom Stadtturm aus. Während des Christkindlmarkts finden zweimal pro Woche Turnusführungen auf das Wahrzeichen Straubings statt. Führungen für Gruppen sind auch zu anderen Zeiten auf Anfrage möglich.

Führung „Geheimnis der Weihnacht“

An den Sonntagen im Advent und noch bis zum Dreikönigstag finden Turnusführungen zum Thema statt. Führungen für Gruppen sind auch zu anderen Zeiten auf Anfrage möglich.

Ausführliche Informationen bietet Ihnen die Broschüre:

Dorit-Maria Krenn: Geheimnis der Weihnacht.
Der Straubinger Weihnachtsweg, Straubing 2015,
erhältlich in der Tourist-Information.

Information und Buchung:

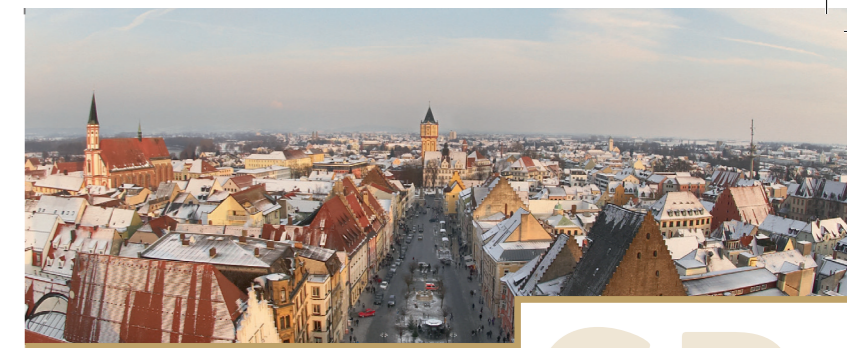
Tourist-Information
Fraunhoferstraße 27 · 94315 Straubing
Telefon 09421/944-60199
tourismus@straubing.de
www.straubing.de

Herausgeber: Stadt Straubing · Tourismus

Text: Dr. Dorit-Maria Krenn · Stadtarchiv Straubing

Druck: Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei,
Straubing

Bildnachweis: Fotowerbung Bernhard, Straubing



geheimnis der weihnacht

Straubinger Weihnachtsweg



November 2017 / 2.000 Stück



www.straubing.de



Geheimnis der Weihnacht

Straubinger Weihnachtsweg

Durch die Jahrhunderte stehen Gemälde, Glasfenster, Skulpturen, Krippen und Bräuche in Verbindung mit der Advents- und Weihnachtszeit – in Kirchen und Kapellen, auf Hausfassaden und Denkmälern. Künstlerisches Können und gläubiges Staunen schufen eindrucksvolle Werke. Begleiten Sie uns auf dem Straubinger Weihnachtsweg und begegnen Sie adventlicher Erwartung und weihnachtlicher Freude.

① Dreifaltigkeitssäule, Theresienplatz: Mariä Verkündigung

Den Theresienplatz prägt und überstrahlt seit 1709 die barocke Dreifaltigkeitssäule. Die anmutige Verkündigungsgruppe mit dem Erzengel Gabriel und der Jungfrau Maria stammt von dem Salzburger Meister Bernhard Mandl. Das Fest Mariä Verkündigung wird neun Monate vor dem Weihnachtsfest, am 25. März, gefeiert.

② Jesuitenkirche Aufnahme Mariens in den Himmel, Theresienplatz 46

1631 ließen sich die Jesuiten in Straubing nieder, um hier die Bildung der männlichen Jugend zu verbessern. Sie erhielten die gotische „capellen unser lieben Frauen beim oberen thor“, die sie ab 1674 zu einer barocken Saalkirche umbauten.



Jesuitenkirche, Reisinger-Krippe

Die 1646 gegründete Marianische Männerkongregation zeigt in einem Seitenraum ihre über 300 Figuren umfassende Jahreskrippe (siehe Titelbild). Initiator war der Priester und Kongregationspräses Johann Baptist Reisinger (1795 – 1882). Im Krippenraum ist auch das ursprüngliche Kirchenportal mit einem Marien tympanon, einer herausragenden hochgotischen Bauplastik, zu sehen.

Der Zugang zur Krippe führt durch die 1680 angebaute Marienkapelle mit einem Altarbild „Mariä Verkündigung“ um 1719. Ebenfalls die Verkündigungsszene stellt, noch in Rokoko-Formen, die Gruppe aus dem Jahr 1802 von Franz Xaver Keller an der nördlichen Chorwand der Kirche dar.

Öffnungszeiten: Die Kirche ist bis zum Gitter geöffnet, die Reisinger-Krippe kann von Mitte Dezember bis 26.12. (außer 24.12.) täglich von 14.00 – 16.00 Uhr besichtigt werden.

③ Stadtpfarrkirche St. Jakob, Pfarrplatz 21

Die spätgotische, dreischiffige Hallenkirche St. Jakob und St. Tiburtius, mit deren Bau nach den Plänen des Meisters Hans von Burghausen um oder kurz nach 1400 begonnen wurde, birgt eine Fülle an Darstellungen zur Advents- und Weihnachtszeit.

Die Kapellenzählung beginnt mit der Nr. 1 in der nordwestlichen Ecke der Kirche.

Mariä Verkündigung

Auf dem spätgotischen Altartisch der Kapelle zum Hl. Kreuz oder Sebastianskapelle (Nr. 7) flankieren ein flügelloser Verkündigungsenkel Gabriel und eine Maria als demütige „Magd des Herrn“ ein barockes Holz-Kruzifix. Beide Figuren sind meisterliche Beispiele des „Weichen Stils“ um 1400. Die Maria-Hilf- oder Prächsenkapelle (Nr. 11) besitzt das älteste gotische Fenster Niederbayerns. Es zeigt Szenen aus dem Leben Mariens und Christi, darunter ganz oben die Verkündigung.

Heilige Barbara

Die Maria-Hilf- oder Prächsenkapelle (Nr. 11) schmückt ein gotisches Wandfresko, das unter einer Kreuzigungsszene die „Virgines capitales“, die „vorzüglichen Jungfrauen“ und Nothelferinnen Margaretha, Katharina, Barbara (mit Turm) und Dorothea zeigt. Am Gedenktag der Märtyrerin Barbara, dem 4. Dezember, ist es Brauch, Obstbaumzweige ins Wasser zu stellen, die bis Weihnachten erblühen.

Heiliger Nikolaus

1753 gab die Straubinger Bäckerknechtsbruderschaft für ihre Wolfgang- bzw. Nikolauskapelle (Nr. 18) bei Mathias Obermayr einen neuen Altar im Rokokostil in Auftrag. Die linke Altarfigur zeigt den Hl. Nikolaus mit Buch und drei goldenen Kugeln. Auch im Deckengemälde erscheint Nikolaus, der im 4. Jahrhundert Bischof von Myra gewesen sein soll, noch einmal. Seit dem 15. Jahrhundert ist er als Gabenbringer belegt, der an seinem Gedenktag, dem 6. Dezember, die braven Kinder beschenkt.



St. Jakob, Hl. Barbara • S. Barbara



St. Jakob, Hochaltar, Darstellung Jesu



St. Jakob, Dreikönigsbild



Spitalkirche, Krippenaltar

Heilige Drei Könige

Die sechs dem Nürnberger Meister Michael Wolgemut (1433/34 – 1519) zugeschriebenen Tafelgemälde des Hochaltars zeigen unter anderem die Darstellung Jesu im Tempel und die Anbetung der Hl. Drei Könige. Auf dem Altarblatt in der Dreikönigs- oder Kuenkapelle (Nr. 14) verstand es ein unbekannter Künstler in stimmungsvoller Hell-Dunkel-Malerei, die Bedeutung der Geburt Christi hervorzuheben.

Für die Andreas- oder Höberkapelle (Nr. 19) fertigte die Münchner Hofglasmalerei Ostermann und Hartwein 1898 ein Dreikönigs-Fenster.

Die Flucht der Hl. Familie nach Ägypten ist im spätromantischen Glasfenster von 1901 der Herz-Mariä-Kapelle (Nr. 15) thematisiert.

Das Hochfenster von 1895 über dieser Kapelle mit dem Motiv der „Wurzel Jesse“ verweist auf die Abstammung Jesu aus dem Hause Davids.

Darstellung Jesu im Tempel

Über dem Kapellenkranz veranschaulicht ein Zyklus von 23 barocken Wandfresken von Johann Adam Schöpf aus dem Jahre 1738 das Leben Mariens und Christi. Wie in einem Bilderbuch ist hier auf der Südseite das „Weihnachtsgeschehen“ weit ausgreifend nachvollziehbar: „Mariä Verkündigung“, „Besuch Marias bei Elisabeth“, „Anbetung der Hirten“, „Beschneidung Christi“, „Anbetung der Hl. Drei Könige“, „Darstellung Jesu im Tempel“, „Flucht nach Ägypten“.

Mit der Präsentation Jesu im Tempel, gefeiert am 2. Februar (Mariä Lichtmess), schloss bis zur Liturgiereform 1963 die Weihnachtszeit. Seitdem steht die Taufe Christi im Jordan, begangen am ersten Sonntag nach dem Heilig-Drei-König-Fest, an deren Ende. Eine Taufszene bildet den Mittelteil des vorzüglichen Tonepitaphs des 1560 gestorbenen Bürgermeisters Caspar Preu in der Herz-Mariä-Kapelle (Nr. 15).

Öffnungszeiten: Die Kirche ist tagsüber geöffnet.

④ Spitalkirche Heilige Dreifaltigkeit, Spitalgasse 11: Anbetung der Hirten

Ein besonderes Schmuckstück der Kirche des Bürgerspitals, dessen Wurzeln bis in das beginnende 14. Jahrhundert zurückreichen, ist der von Franz Xaver Keller 1794 geschaffene Weihnachtsaltar, einer der sehr seltenen „Krippenaltäre“. Vor dem gemalten Hintergrund mit der Stadt Jerusalem verbindet das geschnitzte Hochrelief die Huldigung der Hirten im Stall von Bethlehem mit der Verherrlichung des Gotteskindes durch die Engel.

Öffnungszeiten: Die Kirche ist bis zum Gitter geöffnet.

⑤ Karmelitenkirche Heilig Geist, Albrechtsgasse 26

1368 ließen sich die Karmeliten auf Veranlassung des damaligen Stadtherrn, Herzog Albrechts I. von Bayern-Straubing-Holland, in Straubing nieder und errichteten Kirche und Kloster. Die spätgotische Hallenkirche wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts barockisiert. Im November 2016 schloss die deutsche Ordensprovinz das Kloster, die Seelsorge an der Kirche übernahmen indische Karmeliten.



Karmelitenkirche, Barockkrippe